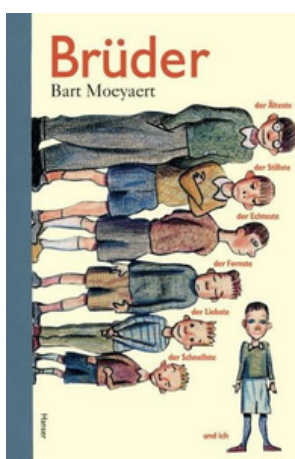


## 1964 • Der siebte Sohn

Bart Boudewijn Peter Moeyaert wurde als siebter von sieben Brüdern am 9. Juni 1964 in Brügge geboren. Er wuchs dort in einem großen Haus am Stadtrand auf. In der Moeyaert-Familie ging er ein wenig unter. Er gehörte zu der Sorte von Kindern, die viel zeichnen, gerne basteln oder Baumhäuser bauen. Er las sehr viel und auch alle möglichen Bücher.

Als Moeyaert zehn Jahre alt war, schrieb er seine erste längere Geschichte über einen kranken Jungen. Mit elf begann er ein erstes Buch, in dem es um einen Geheimbund ging. Eines seiner ersten Gedichte wurde in einer Kinderzeitschrift veröffentlicht. Obwohl er eigentlich kein Schriftsteller werden wollte, weil sein Vater ihm gesagt hatte, dass Schreiben kein richtiger Beruf sei, wagte er mit seinem nächsten Buch den Schritt in die Verlagswelt.

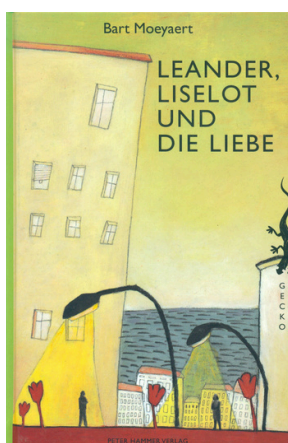


**Brüder**  
Hanser Verlag, 2009  
Übersetzung Minjam Pressler



– Ich bin der Jüngste aus einem Nest von sieben Jungen. Ein Nest, das meiner Meinung nach mühelos aus dem Bild des platten Lands bei Brugge wegradiert und neben Astrid Lindgrens Småland hingemalt werden könnte, so wie sie das Dorfleben in ‘Wir Kinder aus Bullerbü’ beschreibt. Auch meine Brüder und ich bauten Hütten, wir fanden verloren gegangene Kätzchen, hypnotisierten Hühner, bastelten Rennwagen, genau die Art Beschäftigungen, die sich auch Tjorven oder Pelle aus ‘Ferien auf Saltkrokan’ hätten ausdenken können. Ich behaupte zwar, dass wir es taten, meine Brüder und ich, aber das ist gelogen. Sie taten es, nur meine Brüder. Ich stand dabei und schaute zu. Ich war ein Kind mit grossen Augen und grossen Ohren, ein Kind, das zuerst das Haar auf dem Kinn der Tante sieht und dann erst die Tante.

– Bart Moeyaert



**Leander, Liselot und die Liebe**  
Peter Hammer Verlag, 1998  
Übersetzung Mirjam Pressler

## 1983 • Debüt

Moeyaert studierte Niederländisch, Deutsch und Geschichte in Brüssel. Mit gerade einmal 19 Jahren debütierte er (1983) mit seinem autobiografischen **Duet met valse noten** (Liselot, Leander und die Liebe, Peter Hammer Verlag, 1998). Das Buch wurde 1984 von der belgischen Jury für Kinder- und Jugendliteratur (Kinder- en Jeugdjury) zum besten Buch des Jahres ernannt und ist ins Deutsche, Katalanische, Japanische und Ungarische übersetzt worden. Es entpuppte sich als Bestseller, der zum Klassiker wurde und sowohl als Theaterstück als auch als Musical ein zweites Leben genoss. Nach mehr als vierzig Jahren ist dieser Roman immer noch lieferbar.

## 1995 • Autor

Nach seinem Studium zog er von Brüssel nach Antwerpen – in die Nieuwstad 14, der Adresse, die noch ein Gedicht werden sollte. Moeyaerts Haus befand sich gegenüber dem Theater, an dem später die Plakate von Adaptionen seiner Romane **Kus me** (Küss mich, dtv Hanser, 1994), **Broere** (Brüder, dtv Hanser, 2009) und seiner Theaterstücke **Bremen is niet ver** (Bremen ist nicht weit, 2001), **Ongelikt** (Moeyaerts Adaption von Shakespeares König Lear, 2001) und **Café Geluk** (Café Glück, 2007) zu sehen sein würden. Er arbeitete freiberuflich für die Zeitschrift Flair, rezensierte Kinderbücher und übersetzte Artikel. Mehrere Jahre lang schrieb er für De Standaard Magazine, der Kulturbeilage der renommierten belgischen Zeitung De Standaard, über Design.

1992 wurde Moeyaert Herausgeber eines Jugendmagazins. Drei Jahre später beschloss er, sich nur noch dem Schreiben zu widmen. Er verließ den Verlag, bei dem er debütiert hatte, und wechselte zu Querido, wo 1995 **Blote handen** (Bloße Hände, dtv Hanser, 2011) erschien. Das Buch wurde in mehrere Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 1998, und bedeutete den Beginn einer neuen Phase in Moeyaerts Karriere.

Seit 1995 beschränkt sich Moeyaert nicht mehr allein auf Belletristik. De Standaard Magazine beauftragte ihn mit einer Reihe Kurzgeschichten, die stets von Gerda Dendooven illustriert wurden und aus denen die Sammlung **De gans en zijn broer** (Die Gans und ihr Bruder) entstand. Zwei seiner Drehbücher fürs Fernsehen wurden verfilmt. 1998 schrieb er sein erstes Theaterstück für das Theater Luxemburg, **Rover, dronkeman** (Alle Mädchen heißen Püppchen, Verlag der Autoren, 1999), das auch an deutschen Theatern aufgeführt wurde. Außerdem übersetzte er Werke deutscher (Christine Nöstlinger und Jürg Schubiger), englischer (Shaun Tan) und französischer Autor:innen (Chris Donner, Kitty Crowther und Frédéric Clement) ins Niederländische.



**Blosse Händer**  
dtv Hanser, 2011



**Küss mich**  
dtv Hanser, 2009



**Im Wespennest**  
dtv Hanser, 2013



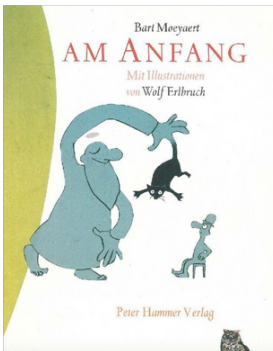
**Hinter der Milchstrasse**  
dtv Hanser, 2016



## 1997 • Auf der Bühne

Einige seiner Bücher, wie **De Schepping** (Am Anfang, Peter Hammer Verlag, 2003), **Het Paradijs** (Das Paradies) und **De Hemel** (Der Himmel) sind Projekte, in denen Texte, Illustrationen (von Wolf Erlbruch) und Musik kombiniert werden. Zu den Büchern gibt es CDs und Aufführungen. Moeyaert ist dabei Erzähler und wird von renommierten Orchestern und Künstlern begleitet, wie der Violinistin Janine Jansen, den Brüsseler Philharmonikern und dem Nederlands Blazers Ensemble (Niederländisches Bläserensemble).

Auf der Bühne verfolgt Moeyaert einen performativen Ansatz, wenn er einen Vortrag über seine Arbeit hält. Er trat auf vielen internationalen Literaturfestivals auf, darunter das Internationale Literaturfestival Berlin, die Woordfees Stellenbosch, das White Ravens Festival München und das Bath Children's Literature Festival, und er war Hauptredner auf verschiedenen Konferenzen, darunter die FILIJ (internationale Buchmesse für Kinder- und Jugendliteratur) in Mexiko und der RISE Bookselling Conference in Lissabon.



**Am Anfang**  
Peter Hammer  
Verlag, 2003

## 2000 • Dozent

Von 2000 bis 2021 war Moeyaert Hauptdozent für Kreatives Schreiben am Königlichen Konservatorium in Antwerpen im Fachbereich Wort und Bühne. Im Jahr 2007 wurde er für seine Arbeit von der Universität Antwerpen zum Ehrendoktor erklärt. 2014 ernannte man Moeyaert zum künstlerischen Leiter des Ehrengastprogramms der Frankfurter Buchmesse 2016, bei der die Niederlande und Flandern einen Gastlandauftritt hatten. 2022 und 2023 war er als Writer-in-Residence an der Universität Leuven eingeladen und unterrichtete dort Kreatives Schreiben.



## 2003 • Dichter

2003 wurden die unveröffentlichten Gedichte, die Moeyaert im Laufe vieler Jahre geschrieben hatte, in **Verzamel de liefde** (Gesammelte Liebe) zusammengetragen. Aufgrund des großen Erfolgs dieses Gedichtbandes und seiner Fähigkeit, verschiedene Künste zusammenzubringen, wurde Moeyaert zum Poet Laureate der Stadt Antwerpen 2006-2007 ernannt. Aus seiner Arbeit als Poet Laureate entstand 2008 der Sammelband **Gedichten voor gelukkige mensen** (Gedichte für glückliche Leute). Danach entschied sich Moeyaert bewusst dafür, sich eine Zeit lang aus der Öffentlichkeit zurückzuziehen.



## 2019 • Astrid Lindgren Memorial Award

Seine Arbeit wurde mit vielen Preisen im In- und Ausland honoriert und in neunundzwanzig Sprachen übersetzt. Vier Mal war er Finalist beim renommierten Hans Christian Andersen Award: 2002, 2012, 2020 und 2024, und 2019 gewann er den Astrid Lindgren Memorial Award.



## 2025 • Aktuell

2019 verließ er Antwerpen, wo er seit 1986 gelebt hatte, und zog mit seinem Partner Jonathan in die Wälder und die Ruhe der Kalmthoutse Heide nahe der niederländischen Grenze. Im April 2024 veröffentlichte er seine sehr persönlichen Memoiren, **Een ander leven** (Ein anderes Leben). Durch Briefe, Fotos, Erinnerungen und Tagebuchauszüge erzählt er ganz offen von seinem späten Erwachsenwerden – der Zeit des Suchens nach seinem frühen schriftstellerischen Debüt.



© Thomas Sweertvaegher

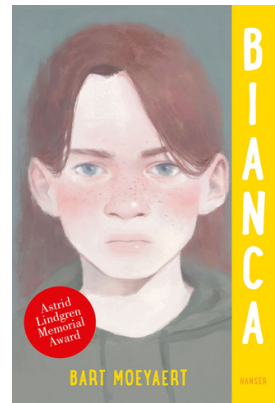


Für **Bloße Hände** wurde Moeyaert 1998 der Deutsche Jugendliteraturpreis verliehen. Die Momo-Preisstatue aus dem gleichnamigen Buch von Michael Ende wiegt 2,3 Kilo.

**Morris**  
Der Junge, der den Hund sucht  
Hanser, 2024  
Übersetzung Bettina Bach

**Bianca** ist die deutsche Übersetzung von **Tegenwoordig heet iedereen Sorry**. Die Dreharbeiten zu dem auf diesem Buch basierenden Film laufen noch.

**Bianca**  
Hanser, 2020  
Übersetzung Bettina Bach



**Du und ich und alle anderen Kinder**  
Hanser, 2020  
Übersetzung Minjam Pressler

